

Declan Hiscox
(ÖIAT - Österreichisches Institut für
angewandte Telekommunikation)

PROBLEMATISCHE DROPSHIPPING-HÄNDLER AUS ÖSTERREICH/DEUTSCHLAND



Declan Hiscox
(ÖIAT - Österreichisches Institut für
angewandte Telekommunikation)

PROBLEMATISCHE DROPSHIPPING-HÄNDLER AUS ÖSTERREICH/DEUTSCHLAND

Inhalt

1. Ziel und Hintergrund	4
1.1. Ziel	4
1.2. Hintergrund	4
1.3. Dropshipping	4
1.4. Weshalb wurden österreichische & deutsche Dropshipping-Händler überprüft?	5
2. Studiendesign	6
2.1. Auswahl der Dropshipping-Händler	6
2.2. Dokumentationsmethoden	8
2.3. Erhebungsraster	8
3. Ergebnisse der Erhebung	10
3.1. Outdoorheld.at und evershape.com (MNM Marketing OG)	10
3.1.1. Problematiken im Widerrufsprozess der MNM Marketing OG	10
3.2. Spargut.com (BS Marketing Solution GmbH)	12
3.2.1. Lieferzeiten überschritten	12
3.2.2. Widerrufsfrist von 30 Tagen	13
3.2.3. Widerruf nicht formlos möglich	13
3.2.4. Pauschale Rückversandkosten von 8,90 Euro	13
3.3. Stanbarry.com (R&K Commerce UG)	14
3.3.1. Falsche bzw. irreführende Produktbeschreibungen – kein Goldgehalt	15
3.3.2. Produktabbildungen zeigen anderes Produkt	15
3.3.3. Kein Widerruf möglich	15
3.4. Wunderkatzen.de (Einzelunternehmen)	16
3.4.1. Keine Lieferung erhalten, kein Kontakt möglich	17
3.4.2. Website offline	17
3.5. Sonstige Beobachtungen	18
3.6. Zusammenfassung	19
4. Schlussfolgerungen	20
5. Tipps für Konsument:innen	23

1. Ziel und Hintergrund

1.1. Ziel

Ziel der Studie war es, ausgewählte problematische Dropshipping-Händler aus Österreich und Deutschland mittels Testbestellungen zu überprüfen, damit Konsumentenschutzeinrichtungen ggf. vor diesen Anbietern fundiert warnen können. Außerdem sollten die Ergebnisse ggf. als Grundlage für Verbandsklagen verwendet werden können.

1.2. Hintergrund

Den Hintergrund für die Studie zum Thema problematische Dropshipping-Händler in Österreich und Deutschland stellt die gestiegene Relevanz des Themas innerhalb der letzten Jahre dar. Während mehr und mehr Konsument:innen bei derartigen Anbietern Bestellungen tätigen, steigt auch das Beschwerdeaufkommen bei der Internet Ombudsstelle und der Watchlist Internet im Gleichschritt an. Einige der Hauptgründe für die Beschwerden sind dabei beispielsweise:

- Probleme bei der Inanspruchnahme des Rücktrittsrechts (Negierung eines Rücktrittsrechts, Rückversand nach China erforderlich etc.)
- Lieferung von minderwertigen Waren
- Lange Lieferzeiten
- Unerwartete Zollkosten
- Verweigerung gesetzlicher Ansprüche wie der Gewährleistung
- Geringe Service-Orientierung oder fehlende Erreichbarkeit

1.3. Dropshipping

Unter Dropshipping-Händlern werden hier Online-Shops verstanden, die mit einem Logistik-Modell arbeiten, bei dem der Online-Händler die Bestellung entgegennimmt, die Produkte dann aber von einem Großhändler oder sogar vom Hersteller direkt – ohne weitere Involvierung des Händlers – an die Kundin oder

den Kunden verschickt werden. Zumeist erfolgt der Versand aus dem asiatischen Raum, in der Regel aus China.

Dropshipping ist ein legitimes und zunehmend verbreitetes Logistik-Modell, das dem Händler viel Zeit und Geld sparen kann. Dropshipping ist aber auch in das Blickfeld des Konsumentenschutzes geraten, weil weniger seriöse Online-Händler, die vermutlich der Verlockung des angeblich schnell verdienten Geldes im E-Commerce folgen, sich des Dropshipping-Modells bedienen.

Immer wieder wird Dropshipping auf Social Media, z. B. in dubiosen Coachings, als einmalige Chance auf schnell verdientes großes Geld beworben. Im E-Commerce-Bereich teils völlig unerfahrene Personen lassen sich daraufhin auf teure Coachings ein, in denen der Aufbau und Betrieb eines funktionierenden Dropshipping-Business als einfaches Unterfangen verkauft wird. Während die Einrichtung eines optisch ansprechenden Online-Shops, die Gründung des dazugehörigen Unternehmens und der Kontakt zu einem Großhändler oder Hersteller in China schnell aufgebaut sind und somit schnell Waren verkauft werden können, werden konsumentenschutzrechtliche Vorgaben und die Sicherstellung eines adäquaten Kundenservice häufig ignoriert. Daraus ergeben sich häufig nicht nur die bereits genannten Probleme, sondern auch eine Kurzlebigkeit mancher Dropshipping-Angebote. In einigen Fällen schalten die Betreiber:innen zunächst massiv Werbung auf Social-Media-Plattformen und gewinnen damit zahlreiche Kund:innen. Doch nach wenigen Wochen oder Monaten des Betriebs, sobald die ersten Probleme aufkommen, verschwindet das Angebot wieder aus dem Internet – ein Umstand, der die Rechtsdurchsetzung zusätzlich erschwert.

1.4. Weshalb wurden österreichische und deutsche Dropshipping-Händler überprüft?

Dropshipping ist keinesfalls ein Phänomen, welches nur in Deutschland und Österreich in problematischer Form auftritt. Das Gegenteil ist der Fall. Insbesondere Anbieter aus Fernost – oft auch als „China-Shops“ bezeichnet – locken mit extrem günstigen Preisen und einem umfangreichen Warenangebot Konsument:innen an. Anders als bei österreichischen oder deutschen Dropshippern ist vielen Bestellenden bei diesen Shops bewusst, dass das bestellte

Produkt womöglich in minderwertiger Qualität geliefert wird oder ein Widerruf des Vertrags sich als schwierig gestalten könnte. Angesichts extrem niedriger Preise nehmen viele Konsument:innen solche Risiken durchaus bewusst in Kauf.

Bei österreichischen und deutschen Dropshippern ergibt sich in Hinblick auf Produktangebot und Preisgestaltung ein anderes Bild als bei Anbietern aus Asien. Meist werden nur einzelne Produkte angeboten, deren Preise sich auf vergleichsweise hohem Niveau bewegen. Anders als bei China-Shops ist es somit meist nicht der Preis allein, der zu einem schnellen Kauf bewegt. Viel mehr scheinen hiesige Anbieter von einem gewissen Vertrauensvorschuss aufgrund ihres Sitzes in Deutschland oder Österreich zu profitieren. Dies dürfte auch den Anbietern bewusst sein, sodass Shops, Rechtstexte und Widerrufsformulierungen oft so gestaltet werden, dass vor der Bestellung keine Rückschlüsse auf Dropshipping, einen Versand aus China oder andere damit einhergehende Probleme möglich sind. Bisherige Untersuchungen rund um problematische Dropshipping-Angebote haben diesen Aspekt weitgehend ausgeklammert.

2. Studiendesign

Insgesamt wurden fünf Testbestellungen bei fünf unterschiedlichen Dropshipping-Händlern durchgeführt. Dabei wurden bei allen Anbietern unter anderem AGB, Impressum, Widerrufsbedingungen, Versandinformationen und Lieferzeitangaben hinsichtlich etwaiger Auffälligkeiten analysiert. Weiters erfolgte bei jeder der Bestellungen ein Widerruf, um auch den gesamten Widerrufsprozess bewerten zu können.

2.1. Auswahl der Dropshipping-Händler

Eines der großen Probleme welches bei der Internet Ombudsstelle und der Watchlist Internet in der täglichen Arbeit mit Dropshipping-Händlern aufkommt, ist die Schwierigkeit diese als eben solche Dropshipping-Händler zu erkennen. Dies ist nämlich häufig erst nach einer Bestellung mit Sicherheit erkennbar, wenn beispielsweise der Versand plötzlich aus China erfolgt, die Lieferzeiten viel länger

als versprochen sind, oder ein Rückversand plötzlich nicht an den Unternehmenssitz erfolgen darf, sondern die Ware nach Asien zurückgeschickt werden muss. Bei der Auswahl der Shops wurde somit insbesondere auf bisherige Erfahrungswerte aus der Streitschlichtung bei der Internet Ombudsstelle sowie die Meldungen der Watchlist Internet zurückgegriffen, die den Verdacht auf Dropshipping belegten oder zumindest erhärteten. Außerdem wurde die Relevanz der Shops in die Auswahl miteinbezogen. So wurde versucht mit Hilfe entsprechender Tools beispielsweise festzustellen, wie oft die Websites besucht werden. Dazu wurde auf similarweb.com/de zurückgegriffen. Ob die Shops aktiv Werbung auf Social Media schalten, wurde über die Werbebibliotheken von Meta und TikTok geprüft. Auch wie lange die Websites bereits aktiv sind, wurde mithilfe von whois-Abfragen überprüft. Ebenso spielten Online-Bewertungen und Erfahrungsberichte eine Rolle. Außerdem flossen das Beschwerdeaufkommen bei der Internet Ombudsstelle sowie typische Dropshipping-Merkmale wie eine verheimlichte Rücksendeadresse, mangelhafte oder lange Lieferzeitangaben, die Erwähnung von Zollkosten und das Produktsortiment in die Entscheidung mit ein. Das Produktsortiment wurde deshalb miteinbezogen, weil Dropshipping-Händler sehr häufig nur über ein kleines Produktsortiment verfügen, welches sich ausschließlich aus hervorragend über Social Medien vermarktbareren „Lifestyle-Produkten“ zusammensetzt, welche äußerst günstig in China hergestellt werden können. Als Beispiele wären hier Barfußschuhe, Schmuck oder „Yoga Pants“ bzw. Leggings zu nennen.

Die Auswahl fiel somit auf die folgenden fünf Dropshipping-Händler:

- **evershape.at:** MNM Marketing OG, Sitz in Österreich, hohes Beschwerdeaufkommen, rund 3.000 Aufrufe monatlich, Sortiment aus Leggings
- **outdoorheld.at:** MNM Marketing OG, Sitz in Österreich, hohes Beschwerdeaufkommen, bis zu rund 640.000 Aufrufe monatlich, Sortiment aus Barfußschuhen
- **spargut.com:** BS Marketing Solution GmbH, Sitz in Österreich, hohes Beschwerdeaufkommen, bis zu rund 250.000 Aufrufe monatlich, breites Sortiment (z.B. Billig-Smartwatches, Blackout-Ware, Hundetrinkflaschen)

- **stanbarry.com**: R&K Commerce UG, Sitz in Deutschland, negative Online-Erfahrungsberichte, bis zu rund 49.000 Aufrufe monatlich, Schmucksortiment
- **wunderkatzen.de**: Einzelunternehmen, Sitz in Österreich, erst kurz vor Testbestellung veröffentlicht, Werbung über TikTok, Sortiment bestehend aus einem einzelnen Katzenspielzeug aus Karton

2.2. Dokumentationsmethoden

Die Dokumentation der Testbestellungen erfolgte wie folgt:

- Offline-Abspeichern (möglichst) vollständiger Website-Kopien
- Anfertigung von Screenshots
 - der Produktseiten bestellter Produkte
 - der Produktbeschreibungen bestellter Produkte
 - der Produktfotos bestellter Produkte
 - der einzelnen Bestellschritte
- Ablegen von Bestell-, Vertrags- und Versandbestätigungsmails
- Ablegen von Schriftverkehr und Widerrufserklärungen
- Ablegen von Rückversandbestätigungen

2.3. Erhebungsraster

Zusätzlich wurde zur systematischen Überprüfung der einzelnen Dropshipping-Händler ein Erhebungsraster erstellt, welches die folgenden Kategorien und Punkte beinhaltet:

- Kategorie Informationspflichten:
 - Domain des Shops
 - Impressumsangaben
 - Wird Dropshipping auf Website impliziert? Wie?

- Bestelldatum
- Angegebene Lieferzeit auf Website
- Angegebene Lieferzeit in Bestellbestätigung
- Widerrufsbedingungen angegeben? Versand nach China? Kostentragung bei Rücktritt?
- Bestellbestätigung erhalten?
- Widerrufsbedingungen in Bestellbestätigung enthalten?
- Hinweis auf Zollkosten?
- Kategorie Lieferung:
 - Lieferverfolgung möglich?
 - Lieferung eingetroffen am? (Lieferzeit eingehalten?)
 - Keine Lieferung erhalten?
 - Nachfrage zur Lieferung notwendig? Datum?
 - Zollkosten aufgetreten?
- Kategorie Produkt:
 - Entspricht Produkt der Produktbeschreibung?
 - Qualität minderwertig? „China-Ware“?
- Kategorie Widerruf:
 - Widerruf erklärt am...
 - Aufgetretene Probleme bei Rückversand (Preisnachlass-Vorschlag, Rückversandadresse fehlt, keine Rückmeldung etc.)
 - Lösung über Zahlungsdienstleister angestrebt?
 - Gesetzliche Ansprüche durchsetzbar?
- Kategorie Sonstige Beobachtungen:
 - Werbemethoden dokumentierbar?
 - Überhöhte Preise?
 - Datenweitergaben durch Newsletter nachvollziehbar?
 - Website plötzlich offline? Wann?
 - Änderungen im Impressum feststellbar?
 - Dark Patterns, Countdowns etc. auf Websites?
 - Unangenehmer Geruch des Produkts?
 - Materialtests, CE-Kennzeichnungen erkennbar?

3. Ergebnisse der Erhebung

Die Ergebnisse der Praxistests sind nachfolgend geordnet nach Dropshipping-Händlern dargestellt. Im Anschluss folgen sonstige Beobachtungen (Kapitel 4.5.) sowie eine Zusammenfassung der Probleme (Kapitel 4.6.).

3.1. Outdoorheld.at und evershape.com (MNM Marketing OG)

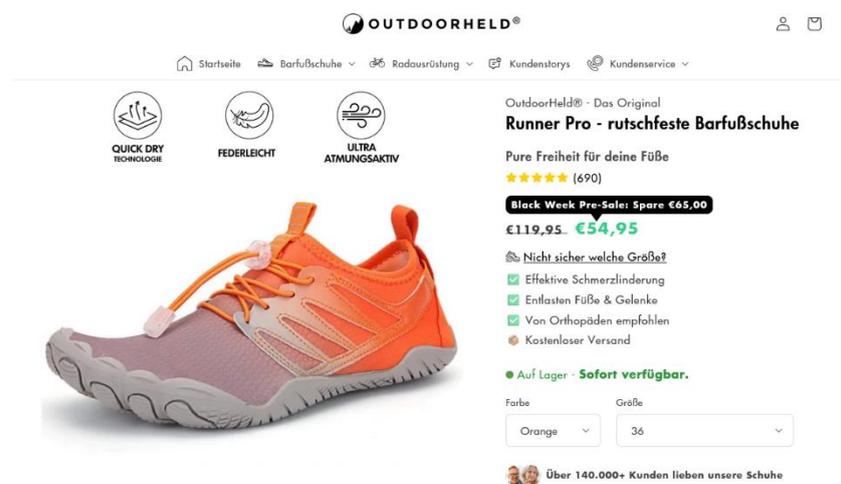
In den Shops der MNM Marketing OG wurden Barfußschuhe für 54,95 Euro (outdoorheld.at) und eine Shaping-Hose bzw. Leggins für 34,95 Euro (evershape.com) bestellt. Beide Produkte wären innerhalb der Zustellfrist zugestellt worden – eine Verspätung ergab sich bei der evershape-Bestellung lediglich aus einem nachvollziehbarerweise durch den Versanddienstleister verursachten Fehler.

Sowohl die Shaping-Hose als auch die [Screenshot: outdoorheld.at, 16.11.2023](#) Barfußschuhe wurden in akzeptabler Qualität geliefert und entsprachen weitestgehend den Produktbeschreibungen. Die größten Ungereimtheiten traten im Widerrufsprozess auf, der sich schwieriger als gesetzlich vorgeschrieben gestaltete. Auch wenn der Rückversand nicht an die Unternehmensadresse erfolgte, ist hier dennoch positiv hervorzuheben, dass die Rücksendeadresse des entsprechenden Dropshipping-Dienstleisters eine österreichische war. Somit war ein Rückversand innerhalb Österreichs möglich.

3.1.1. Problematiken im Widerrufsprozess der MNM Marketing OG

Bei beiden Bestellungen wurde der Widerruf formlos per Mail erklärt. Beide Male wurde dieser aber nicht umgehend akzeptiert, sondern versucht, einen Widerruf als „unattraktiv“ bzw. nachteilig für die Kundschaft darzustellen. Bei beiden Bestellungen wurde mit folgender Nachricht auf den Widerruf reagiert:

„Aus Kulanz würden wir dir sehr gerne direkt 30% vom Verkaufspreis* deiner gesamten Bestellung rückerstatten, das wäre die kostengünstigste Lösung und du



kannst dann deine Bestellung natürlich behalten. Du findest Details zur Rücksendung im Widerrufsrecht auf unserer Seite im Shop. Da der Rückversand vom Kunden selbst zu tragen ist, würden in diesem Fall Kosten für dich anfallen, wir stellen keine Retourenscheine aus. Zurzeit tragen wir die gesamten Kosten des Versands zum Kunden, die Ware musst du auf eigene Kosten retournieren. Wir danken dir vielmals für dein Verständnis.“

Statt den Widerruf zu akzeptieren, wurde ein Gegenangebot zur Preisreduktion gemacht, welches als „kostengünstigste Lösung“ für die bestellende Person dargestellt wurde. Am Beispiel der Barfußschuhe würde dies bedeuten, dass dies einen Endpreis von etwa 38,47 Euro ausmachen würde. Stellt man dies den Rückversandkosten von 4,75 Euro gegenüber ist schnell erkennbar, dass es sich für eine Person, die das Produkt nicht behalten möchte, keineswegs um die „kostengünstigste Lösung“ handelt.

Weiters wurden rechtswidrige und einschränkende Formulierungen zum Widerruf wie die folgenden in den E-Mails gefunden:

*„1. Wie im Widerrufsrecht ersichtlich, können Bestellungen ausschließlich **innerhalb von 14 Tagen ab Ankunft beim Kunden** an uns retourniert werden. Nach 14 Tagen wird die Bestellung automatisch vom System geschlossen - es kann also kein Geld mehr rückerstattet und die Retoure auch nicht verarbeitet werden.“*

oder

*„3. Wir erstatten ausschließlich **ungetragene und nicht kaputte Ware**. Bitte sende uns die Ware in Originalverpackung.“*

Während die Erklärung des Widerrufs binnen 14 Tagen ab Erhalt erfolgen muss, trifft dies nicht auf den Rückversandzeitpunkt zu. Weiters dürfte zwar ein Wertverlust verrechnet werden, sollte die Ware sichtbar getragen worden sein, der pauschale Ausschluss des Widerrufsrechts ist aber nicht rechtskonform. Auch die Originalverpackung stellt keine rechtliche Voraussetzung für einen gültigen Widerruf dar.

Das größte Problem im Widerrufsprozess der MNM Marketing OG stellte allerdings das keineswegs den gesetzlichen Vorgaben entsprechende PDF-

Rücksendeformular dar, welches dem Paket beigelegt werden musste. Unrechtmäßigerweise wurden darin verlangt:

- Angabe eines Grunds für die Rücksendung
- Bestätigung zur Korrektheit der Angaben zum Grund per Signatur
- Bestätigung des Originalzustands von Ware und Verpackung per Signatur
- Einwilligung zum Ausschluss des Widerrufsrechts bei Gebrauchs- oder Abnutzungserscheinungen per Signatur

3.2. Spargut.com (BS Marketing Solution GmbH)

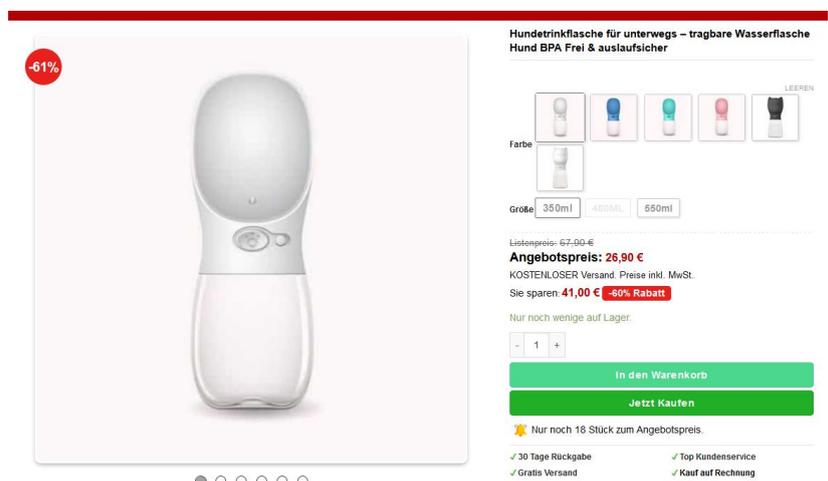
Der Dropshipping-Shop spargut.com mit Sitz in Österreich unterscheidet sich insofern von den meisten anderen Dropshipping-Händlern in Österreich und Deutschland, als dass er über ein verhältnismäßig breites Sortiment verfügt und sich nicht auf einzelne Produkte bzw. Produktgruppen fokussiert. Ursprünglich sollte hier eine Smartwatch bestellt werden, welche aufgrund der Abbildungen und Produktbeschreibungen den Eindruck einer Apple-Watch-Fälschung machte. Im Bestellprozess stellte sich aber heraus, dass die Smartwatches im Gegensatz zu

allen anderen Produkten als einzige nicht nach Österreich geliefert werden. Daher fiel die Wahl auf die rechts abgebildete Hundetrinkflasche um 26,90 Euro. Nach Problemen beim Durchlaufen des ersten Widerrufsprozesses wurde eine zweite Bestellung durchgeführt. Auch diesmal wurde eine Hundetrinkflasche bestellt – allerdings um 23,90 Euro. Beide Trinkflaschen wurden mit erheblicher

Abweichung von den online angegebenen *Screenshot: spargut.com, 29.06.2023*

Lieferzeiten aus China geliefert und entsprachen dem bestellten Produkt. Die größten Probleme entstanden beim Widerrufsrecht. Keine der Bestellungen wurde (vollständig) zurückerstattet.

3.2.1. Lieferzeiten überschritten



Anders als gesetzlich vorgeschrieben sind bei auf den Produktseiten auf spargut.com keine Lieferzeiten angegeben. In den Lieferbedingungen ist zu lesen, dass eine Lieferung in aller Regel 5-12 Tage plus einer Bearbeitungszeit von 1-3 Tagen in Anspruch nehmen würde. Maximal sollte die Lieferung somit 15 Tage dauern. Erst in den Bestellbestätigungen war von Lieferzeiten bis zu 26 Tagen die Rede. Diese 26 Tage wurden auch vollständig in Anspruch genommen.

3.2.2. Widerrufsfrist von 30 Tagen

Anders als gesetzlich vorgeschrieben, bietet spargut.com in den Widerrufsformulierungen sogar ein 30-tägiges Widerrufsrecht an. Nach einer Lieferung der ersten Hundetrinkflasche am 24.07.2023 (26 Tage Lieferzeit) sollte am 14.08.2023 (21 Tage nach Zustellung) der Widerruf erklärt werden. Dies war allerdings unmöglich, da im online Widerrufsformular jedes Mal nach Eingabe der Bestellnummer angegeben wurde, dass die Frist für den Widerruf bereits abgelaufen sei.

3.2.3. Widerruf nicht formlos möglich

Anders als gesetzlich vorgeschrieben ist der Widerruf ausschließlich per Online-Formular durchführbar, obwohl Gegenteiliges auch in den Widerrufsformulierungen auf spargut.com behauptet wird. Praktisch ist eine Erklärung des Widerrufs formlos per Mail allerdings nicht möglich und führt ausschließlich zum (neuerlichen) Verweis auf das Online-Formular. Der Versuch, das 30-tägige Widerrufsrecht in Anspruch zu nehmen scheiterte somit daran, dass der Widerruf nicht per Mail möglich war und das Online-Formular die 30-tägige Frist missachtete. Die Versuche, das Problem über die angegebenen Mail-Adressen zu lösen, misslangen, da entweder gar nicht oder ausschließlich mit automatisierten Nachrichten geantwortet wurde.

3.2.4. Pauschale Rückversandkosten von 8,90 Euro

Der Rückversand kann nicht formlos und erst nach Voranmeldung erfolgen. An welche Adresse dieser erfolgen muss, bleibt unklar, bis man ein entsprechendes Rückversandetikett von der BS Marketing Solution GmbH erhält. Dieses erhält man allerdings nur bei Zustimmung dazu, dass einem 8,90 Euro dafür von den rückzuerstattenden Bestellkosten abgezogen werden. Da die Kosten für den

Rückversand eines Produkts dieser Größe und dieses Gewichts an eine Adresse innerhalb Österreichs üblicherweise zwischen vier und fünf Euro betragen würden, sind die Kosten von 8,90 Euro schwer zu rechtfertigen.

Bei der zweiten Bestellung (mit einem Preis von 23,90 Euro) konnte der Widerruf erklärt werden und ein Rückversandetikett über das Online-Formular für 8,90 Euro erworben werden. Dieses Mal wurde darauf geachtet, dass der Widerruf nicht nur innerhalb der 30-tägigen Frist, welche spargut.com laut Widerrufsbedingungen gewährte, sondern auch binnen der engeren und gesetzlich vorgeschriebenen Mindestfrist von 14 Tagen erfolgte. Es kam aber dennoch zu Problemen. Nachdem ursprünglich keine Rücküberweisung erfolgte, wurde diese per Mail erneut gefordert. Statt einer Rücküberweisung von 15 Euro (23,90 Euro abzüglich 8,90 Euro) erfolgte daraufhin lediglich eine Rücküberweisung von 8,90 Euro. Es wurden also 15 Euro für das Rückversandetikett verrechnet. Der Versuch der Aufklärung per Mail blieb wiederum unbeantwortet und es konnte keine Lösung erzielt werden.

3.3. Stanbarry.com (R&K Commerce UG)

Der Dropshipping-Händler stanbarry.com der R&K Commerce UG mit Sitz in Deutschland verfügt über ein aus Schmuck bestehendes Sortiment. Beim Großteil der Waren handelt es sich um personalisierbare Ketten, Ringe oder Anhänger, welche aufgrund der Personalisierung rechtmäßig von einem Widerruf ausgeschlossen wären. Bestellt wurde daher eine „Zirkonia Buchstaben Halskette, 14K Gold“ mit Anhänger ohne Personalisierungsmöglichkeiten für 24,90 Euro, um auch hier das Widerrufsrecht einer Überprüfung unterziehen zu können. Geliefert wurde daraufhin aus China eine nicht den Produktbeschreibungen und Abbildungen entsprechende Halskette ohne nachweisbaren Goldgehalt. Ein Widerruf wurde abgelehnt. Das gesamte



Screenshot: stanbarry.com, 04.07.2023

ZIRKONIA BUCHSTABEN HALSKETTE

★★★★★ (14)

€99,90 EUR €24,90 EUR **Sale**

Buchstabe

A	B	C	D	E	F	G
H	I	J	K	L	M	N
O	P	Q	R	S	T	U
V	W	X	Y	Z		

Farbe

14K Gold	Rose Gold	925 Sterling Silber
-----------------	-----------	---------------------

IN DEN WARENKORB

● Auf Lager - Gratis Versand

Geschäftsgebaren hinterlässt den Eindruck eines täuschenden Vorgehens.

3.3.1. Falsche bzw. irreführende Produktbeschreibungen – kein Goldgehalt

Auf stanbarry.com wurde bei der bestellten Halskette mehrfach ein Goldgehalt von 14 Karat angegeben. An anderer Stelle war gar von 18 Karat die Rede. Nur am Rande wurde erwähnt, dass es sich lediglich um eine doppelte Beschichtung handle. Auch eine „sorgfältige Herstellung per Hand“ wurde versprochen. Das gelieferte Produkt wurde daraufhin am 17.07.2023 dem Juwelier *Roneli* präsentiert, der es auf seinen Goldgehalt untersuchte. Dabei konnte kein Goldgehalt nachgewiesen werden. Der Wert des Produkts wurde vom Juwelier mit „1-2 Euro“ beziffert.

3.3.2. Produktabbildungen zeigen anderes Produkt

Auf den Produktabbildungen auf stanbarry.com (links) war ein anderer bzw. hochwertigerer Anhänger abgebildet als der schlussendlich gelieferte (rechts). Auch die Anzahl der Steine stimmte zwischen den Abbildungen online und dem gelieferten minderwertigen Produkt nicht überein.



Screenshot: stanbarry.com,
04.07.2023



Foto (ÖIAT) des gelieferten Produkts,
17.07.2023

3.3.3. Kein Widerruf möglich

Auch bei dieser Bestellung wurden die Widerrufsprozesse einer Überprüfung unterzogen. Die auf der Website zu lesenden Widerrufsformulierungen waren zwar nicht perfekt umgesetzt, entsprachen aber doch größtenteils den rechtlichen Vorgaben. Auf die Erklärung des Vertragswiderrufs wurde allerdings folgendermaßen geantwortet:

„Es tut mir leid, dass Du mit unserem Produkt nicht zufrieden bist. Daher möchte ich Dich bitten, kurz den Grund Deiner Unzufriedenheit zu erläutern und welches

Problem mit unserem Produkt besteht. Anschließend sind wir gerne bereit eine Lösung des Problems zu finden.“

Neuerlich wurde stanbarry.com mitgeteilt, dass man das Produkt nicht behalten möchte und daher den Widerruf erklärt. Darauf wurde wie folgt geantwortet:

„Es ist schade zu erfahren, dass du den Artikel nicht mehr haben möchtest. Wir bieten leider keine Rücksendescheine für Bestellungen an, deshalb können wir dir 30% des Kaufpreises zurückerstatten und du kannst den Artikel behalten.“

Daraufhin wurde erneut auf das Widerrufsrecht bestanden, da man den Artikel eben nicht behalten wollte. Die darauffolgende Antwort offenbarte ein Ignorieren grundlegender Konsumentenschutzrechte:

„Wir haben keine Rückgabepolitik für unsere Produkte. Wir können Ihnen 50% des Kaufpreises Ihrer Bestellung zurückerstatten und Sie können den Artikel behalten. Ich hoffe, das ist in Ordnung für Sie?“

Daraufhin wurde stanbarry.com mehrfach mitgeteilt, dass man dies nicht als Lösung akzeptieren würde, und auch auf die Widerrufsformulierungen auf stanbarry.com verwiesen. Sämtliche Nachrichten blieben aber unbeantwortet und es erfolgte keine (Teil-) Rückerstattung. Trotz der rechtlichen Vorgaben sowie der Widerrufsformulierungen auf stanbarry.com war somit kein Widerruf der Bestellung möglich.

3.4. Wunderkatzen.de (Einzelunternehmen)

Der Online-Shop wunderkatzen.de mit Sitz in Österreich wurde insbesondere deshalb ausgewählt, weil es sich um einen wenige Tage vor Testbestelldatum eröffneten Dropshipping-Anbieter mit aktiver Marketing-Kampagne auf TikTok handelte. Weiters wurde der Shop offenbar von einer Einzelperson betrieben, was ein häufiges Phänomen bei Dropshipping-Händlern darstellt, da das Dropshipping-Geschäftsmodell häufig in diversen, teils zwielfichtigen Online-Coachings als DER Weg zum schnellen Geld angepriesen wird. *Screenshot: wunderkatzen.de, 27.06.2023*



KITTYNEST®

669,00 €32,90 (ab sofort €27,00)

MENGE

- 1 +

IN DEN EINKAUFWAGEN LEGEN

Klarna. Mastercard. Apple Pay. VISA

ENTDECKEN SIE ENGLÖSES SPIELVERGNÜGEN MIT UNSEREM INTERAKTIVEM KATZENSPIELZEUG! MIT SEINEM INNOVATIVEN STRUKTURELLEN DESIGN PASST SICH DIESES SPIELZEUG PERFECT DEN SPIELERISCHEN BERÜHRUNGEN IHRER KATZE AN UND BIETET STANDIG NEUE ÜBERRASCHUNGEN.



Die minimalistische Umsetzung des Webshops, die Produktauswahl sowie der anschließende Verlauf der Testbestellung lassen vermuten, dass wunderkatzen.de im Rahmen eines solchen Coachings entstanden ist.

Bestellt wurde das einzig angebotene Produkt – ein Katzenspielzeug aus Karton für 32,90 Euro. Die Ware wurde allerdings nie geliefert. Das Geld konnte lediglich aufgrund der Zahlung per PayPal und dem von PayPal angebotenen Käuferschutz zurückgebucht werden.

3.4.1. Keine Lieferung erhalten, kein Kontakt möglich

Das bestellte Katzenspielzeug wurde bis zum vereinbarten Zeitpunkt – laut AGB sieben Tage nach Zahlung – und auch einige Tage darüber hinaus nicht geliefert. Daraufhin wurde versucht, zuerst über das Kontaktformular und später über die auf den Kontaktseiten bzw. dem Impressum angegebene E-Mail-Adresse Kontakt zum Anbieter aufzunehmen. Es folgte keine Antwort, sondern eine Fehlermeldung, da die E-Mail-Adresse nicht existierte. Da mit PayPal bezahlt wurde, wurde versucht, über die dort hinterlegte E-Mail-Adresse Kontakt zum Anbieter aufzunehmen. Darauf wurde folgendermaßen geantwortet:

„es tut uns leid das ihr Produkt sich ein bisschen verstätet hat . Unser Lieferrant hatte leider ein paar probleme . Ihr Produkt wir heute noch Versendet und sollte Anfang nächster Woche bei ihnen in Wien eintreffen . Es tut uns Leid für die Umstände . Bei ihrer nächsten bestellung bekommen sie 20% Rabatt !“

Entgegen der Angabe in der Nachricht wurde das Produkt allerdings nie geliefert und weitere Nachfragen nicht mehr beantwortet.

3.4.2. Website offline

Knapp zwei Monate nachdem der Shop online gestellt wurde, war er bereits wieder spurlos aus dem Internet verschwunden. Was genau den Betreiber dazu veranlasste, den Shop wieder zu schließen, können wir nicht beurteilen. Allerdings ist davon auszugehen, dass Probleme mit dem Hersteller bzw. Großhändler für

das Produkt nicht gelöst werden konnten und dadurch keine Verträge erfüllt werden konnten.

3.5. Sonstige Beobachtungen

Im Rahmen des Auswahlverfahrens für die zu überprüfenden Dropshipping-Händler aus Österreich und Deutschland konnten zahlreiche weitere Beobachtungen gemacht werden, die hier kurz erläutert werden sollen:

- **Sämtliche Produkte** aus den Testbestellungen wären an anderer Stelle **bedeutend günstiger erhältlich** gewesen. Das Katzenspielzeug für 32,90 Euro wäre auf Amazon beispielsweise für 11,39 Euro erhältlich gewesen. Die Preise sind somit meist kein Argument für den Einkauf bei den getesteten Anbietern.
- Trotz der vergleichsweise hohen Preise wurden diese durchgängig als unglaublich günstige **Sonderangebotspreise** titulierte, **Countdowns** eingeblendet oder Rabatte angepriesen. **Dark Patterns** wurden gezielt eingesetzt, um zu schnellen und unüberlegten Einkäufen zu bewegen.
- **Von 15 Dropshipping-Shops**, die es zu Studienbeginn im Juni 2023 in die engere Auswahl geschafft hatten, waren mit Stand 5. September 2023 **nur noch acht Shops online abrufbar**. Alle anderen wurden innerhalb eines Zeitraums von nur drei Monaten offline genommen.
- Als **positive Entwicklung** aus konsument:innenschutzrechtlicher Sicht ist hervorzuheben, dass einige Anbieter mittlerweile nicht mehr direkt mit Herstellern in China operieren, sondern sich ein **Netzwerk an Großhändlern bzw. Lagern in Europa** bzw. Deutschland und Österreich etablieren dürfte. Dadurch erfolgt der Versand teilweise innerhalb der EU und auch der Rückversand kann dementsprechend innerhalb der EU bzw. Österreich oder Deutschland erfolgen. Ein Beispiel stellt hierfür die WeShip Fulfillment GmbH dar, welche bei den Bestellungen der MNM Marketing OG zum Einsatz kam.
- **Aufwändige und teils fragwürdige Werbemethoden** kommen zum Einsatz. Fast bei allen Anbietern konnten bezahlte Werbekampagnen **über Social Media** beobachtet werden. Bei Stanbarry beispielsweise

wurden aber auch E-Mails verschickt, in denen angeboten wurde, als „Brand Ambassador“ auf Social Media deren Produkte zu bewerben und dafür mit deren Schmuck vergütet zu werden.

Bei outdoorheld.at hingegen war zu beobachten, dass angebliche Nachrichtenartikel veröffentlicht wurden, in denen die Barfußschuhe als von Ärzten empfohlene Produkte angepriesen wurden. Die Artikel stammten aber von der MNM Marketing OG selbst. Die Ärzte bzw. deren Zitate konnten nicht verifiziert werden.



Kategorie: Gesundheit & Wohlbefinden

Die brandneue Innovation: Diese Schuhe sorgen für mehr Gesundheit!

Orthopäde verrät seinen Geheimtipp **gegen Fuß-, Rücken- und Knieschmerzen**

vor 3 Tagen veröffentlicht | Experte: Alexander Friedmann
Advertorial



Screenshot: gesund-aktuell.at, 16.11.2023

3.6. Zusammenfassung

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass problematische Dropshipping-Händler mit Sitz in Österreich und Deutschland für Konsument:innen vor allem aufgrund deren effektiven Marketingstrategien (Social-Media-Marketing, Positionierung der Produkte als günstige „Must Haves“, Nutzung des Vertrauensvorschlusses von Konsument:innen gegenüber Shops aus Österreich bzw. Deutschland) und weniger wegen tatsächlich niedriger Preise relevant sind.

Bei den fünf getesteten Shops ist eine Vielzahl an Problemen für Konsument:innen festzustellen. Diese reichen je nach Anbieter von rechtlichen Ungereimtheiten im Zusammenhang mit dem Widerrufsrecht (teure Fixkosten für ein Rückversandetikett, keine Möglichkeit der formlosen Erklärung des Widerrufs, benachteiligende Formulierungen, Rabattangebote statt Widerrufsakzeptanz etc.), über die Lieferung minderwertiger Waren bis hin zu ausbleibende Lieferungen ohne Kontaktmöglichkeiten. Im Falle der Bestellung bei stanbarry.com kann im Hinblick auf das tatsächlich gelieferte Produkt und die grundsätzliche Verweigerung eines Widerrufs wohl sogar von einem Täuschungsvorsatz gesprochen werden.

4. Schlussfolgerungen

Abschließend erfolgt eine Diskussion, ob aus den Praxistests und darüber hinausgehend aus den Erfahrungen mit Konsument:innen-Beschwerden bei der Internet Ombudsstelle zu problematischen Dropshipping-Anbietern rechtspolitische Forderungen abgeleitet werden können.

Als auffällig und als mögliches Defizit ist zunächst anzuführen, dass es für den (Online-)Handel kein gesetzlich vorgeschriebenes Marktmonitoring bzw. keine Marktaufsicht gibt und daher systematische Regelverstöße oft nur verzögert identifiziert werden. Damit unterscheidet sich dieser Markt etwa vom Finanz-, Energie- oder Telekommarkt.

Information über Rücksendeadresse

Auch wenn sich diese Problematik bei den fünf getesteten Anbietern nicht gezeigt hat, handelt es sich dennoch – basierend auf den Erfahrungen bei der Watchlist Internet und der Internet Ombudsstelle – um einen Missstand von relevanter Häufigkeit: Konsument:innen werden vor dem Kaufabschluss von Dropshipping-Händlern nicht oder nur unauffällig darüber informiert, dass sie die bestellte Ware, wenn sie ihr gesetzliches Rücktrittsrecht in Anspruch nehmen, auf eigene Kosten in ein weit entferntes Land, in der Regel nach China, zurücksenden müssen. Es ist davon auszugehen, dass zahlreiche Konsument:innen, in Kenntnis der damit verbundenen Kosten, von einem Einkauf Abstand genommen hätten. Eine potenzielle Maßnahme, um die Transparenz zu erhöhen, ist die Ergänzung bzw. Klarstellung der vorvertraglichen Informationspflichten des Händlers.

Nach § 4 Abs 1 Z 8 FAGG (Umsetzung des Art 6 Abs 1 lit h der Richtlinie 2011/83/EU über die Rechte der Verbraucher) muss der Unternehmer klar und verständlich über die Bedingungen, die Fristen und die Vorgangsweise für die Ausübung des Widerrufsrechts informieren, dies unter Zurverfügungstellung des Muster-Widerrufsformulars gemäß Anhang I Teil B. Die Informationen betreffend Widerrufsrecht können mittels der Muster-Widerrufsbelehrung gemäß Anhang I Teil A erteilt werden. Mit dieser formularmäßigen Informationserteilung gelten die genannten Informationspflichten des Unternehmers als erfüllt, sofern der

Unternehmer dem Verbraucher das Formular zutreffend ausgefüllt übermittelt hat (§ 4 Abs 3 FAGG).

Die Muster-Widerrufsbelehrung (Anhang I Teil A) enthält den folgenden Gestaltungshinweis:

[5.]

Wenn der Verbraucher Waren im Zusammenhang mit dem Vertrag erhalten hat:

a)

Fügen Sie ein:

–

„Wir holen die Waren ab.“ oder

–

„Sie haben die Waren unverzüglich und in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrags unterrichten, an ... uns oder an [hier sind gegebenenfalls der Name und die Anschrift der von Ihnen zur Entgegennahme der Waren ermächtigten Person einzufügen] zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden.“

Das Muster-Widerrufsformular gemäß Anhang I Teil B sieht die Rücksendeadresse nicht vor.

Es wäre wünschenswert, wenn in § 4 Abs 1 Z 8 FAGG ausdrücklich die Rücksendeadresse als Informationsgegenstand genannt würde, weil sich das Erfordernis der Nennung der Rücksendeadresse Information nicht klar aus § 4 Abs 1 Z 8 FAGG in Kombination mit der optionalen Muster-Widerrufsbelehrung (Anhang I Teil A) ergibt. Außerdem könnte man überlegen, die grundsätzlichen Informationen betreffend das Widerrufsrecht (inklusive Rücksendeadresse) auch in § 8 Abs 1 FAGG (respektive: Art 8 Abs 2 der der Richtlinie 2011/83/EU über die Rechte der Verbraucher) aufzunehmen, Im Ergebnis sollte es für den:die Konsument:in klar erkennbar sein, dass die Rücksendeadresse in einem anderen Land als der Sitz des Händlers liegt.

Transparenz betreffend Einsatz von Dropshipping

Immer wieder wird – vor dem Hintergrund der auch in dieser Studie diskutierten Probleme mit grenzüberschreitenden Dropshipping – eine Pflicht für Online-Händler diskutiert, Konsument:innen über den Einsatz von grenzüberschreitenden Dropshipping zu informieren. Dagegen spricht jedoch, dass die Vertriebsmethode des Dropshipping grundsätzlich legitim ist und auch von vielen vertrauenswürdigen Unternehmen praktiziert wird. Abgesehen von der Schwierigkeit einer exakten Definition eines „problematischen“ Dropshippings wäre es wohl überschießend, aus den Negativbeispielen eine allgemeine Informationspflicht für alle Händler abzuleiten. Denn in den meisten Fällen kann von der Verwendung von Dropshipping nicht auf ein erhöhtes Risiko rückgeschlossen werden.

Formlose Ausübung des Widerrufsrechts

Im Zusammenhang mit der Bestellung beim Anbieter spargut.com zeigte sich, dass das Widerrufsrecht manchmal nicht so formfrei ausgeübt werden kann wie es § 13 Abs I FAGG vorsieht. So wird der:die Konsument:in in diesem Fall zur Ausübung des Rücktrittsrechts auf ein Onlineformular verwiesen und muss darüber hinaus einen pauschalen Betrag (als Ersatz der Rücksendekosten) bezahlen, um ein Rücksende-Label (mitsamt Rücksendeadresse) zu erhalten. Es ist also nicht möglich, das Rücktrittsrecht formfrei auszuüben und die Ware auf eigene Kosten zurückzusenden. Eine Verletzung dieses Rechtsverstoßes könnte in einem Musterverfahren aufgegriffen werden.

Dropshipping-Händler als Opfer

Nicht zuletzt ist an dieser Stelle auch anzuführen, dass problematische Dropshipping-Händler, gerade im Falle von Kleinstunternehmen, nicht selten selbst Opfer von unseriösen Coaching-Angeboten sind, die völlig unrealistische Gewinnversprechen machen und Dropshipping-Händler:innen zu einem Einstieg in die Welt des E-Commerce verleiten, ohne dass sie wesentliche gesetzliche Vorgaben sowie zentrale Grundsätze des Kundenservice einhalten. Immer wieder sind Konsument:innen-Probleme schlichtweg auf die Überforderung von neuen Händler:innen beim Einstieg in den E-Commerce zurückzuführen. Die Internet

Ombudsstelle weiß von zahlreichen unseriösen Online-Coachings für Jungunternehmer:innen zum Einstieg in den Online-Handel zu berichten, bei denen Dropshipping eine wichtige Rolle spielt¹.

5. Tipps für Konsument:innen

Das Erkennen von problematischen Dropshipping-Anbietern kann sich für Konsument:innen als schwierig erweisen, setzen diese Händler doch häufig darauf, das Geschäftsmodell zu verbergen und einen möglichst vertrauenswürdigen Eindruck zu machen. Dennoch gibt es einige Tipps, die Konsument:innen davor bewahren können, ewig lang auf ihre Bestellungen warten zu müssen, ein minderwertiges Produkt aus China zu erhalten oder spätestens beim Widerruf auf Probleme zu stoßen. Die folgende Auflistung soll dabei helfen.

- Lassen Sie sich von **Werbung auf TikTok, Facebook, Instagram und Co** nicht zu unüberlegten Einkäufen hinreißen. Insbesondere Dropshipping-Händler setzen auf Werbekampagnen auf diesen Plattformen, um Sie auf ihre Webseiten zu locken. Dabei ist anzumerken, dass Dropshipping-Händler gezielt Produkte anbieten, die auf den ersten Blick besonders attraktiv und nützlich wirken oder sich als absolutes Must Have auf sozialen Medien darstellen lassen.
- Achten Sie auf die angegebenen **Lieferbedingungen** in Online-Shops. Bei problematischen Dropshipping-Händlern sind diese Angaben zwar oft nicht verlässlich, aber dennoch können hier häufig Ungereimtheiten entdeckt werden, die auf eine langwierige Lieferung beispielsweise aus China hindeuten. Während auf den Produktseiten oft zu lesen ist, dass die Ware sofort lieferbar ist, erfahren Sie womöglich gut versteckt in den AGB von mehrwöchigen Lieferzeiten. Bei derartigen Differenzen sollten Sie hellhörig werden.
- Man weist Sie auf **Zollkosten** hin, obwohl der Händler einen Sitz in Österreich oder Deutschland angibt? Das ist als klarer Hinweis für Dropshipping aus dem entfernten Ausland.

¹ Siehe z. B.: <https://www.ombudsstelle.at/blog/beschwerden-wegen-kostspieliger-online-coachings/>

- Stellen Sie **Preisvergleiche** an. Dropshipping-Händler preisen ihre Waren sehr häufig als einmalige Schnäppchen an, die die Angebote besonders attraktiv erscheinen lassen. Der geringe Aufwand, im Internet nach dem angepriesenen Produkt zu suchen, hat oft große Wirkung. Denn häufig sehen Sie schnell, dass es das Produkt an anderer Stelle viel günstiger gibt, und das Angebot auf der problematischen Dropshipping-Seite wirkt schnell um vieles weniger attraktiv.
- Nützen Sie **Zahlungsarten**, bei denen die Möglichkeit auf eine Rückholung des Geldes besteht, wenn diese angeboten werden. Insbesondere bei Online-Shops, mit denen Sie noch keine Erfahrungen gemacht haben, kann dies im Fall von später auftauchenden Problemen mit Lieferung, Produkt oder Widerrufsrecht hilfreich sein. Eine Zahlung per **PayPal** oder ein **Kauf auf Rechnung** kann in vielen Fällen finanzielle Schäden ersparen.
- Suchen Sie vor einer Bestellung nach **Erfahrungsberichten** im Internet. Sofern Sie nicht zu den ersten Bestellenden gehören, sind zu so gut wie jedem Online-Shop Erfahrungsberichte im Internet zu finden. Bei den meisten problematischen Dropshipping-Händlern tauchen bald nach den ersten Verkäufen negative Erfahrungsberichte auf.
- Bei Problemen mit einem Dropshipping-Unternehmen mit Sitz in Österreich oder Deutschland wenden Sie sich kostenlos an die **Internet Ombudsstelle** (www.ombudsstelle.at). Die Internet Ombudsstelle ist eine unabhängige Beratungs- und Streitschlichtungsstelle und wird versuchen, die Streitigkeit zwischen Ihnen und dem jeweiligen Anbieter zu lösen.

KURZBIOGRAFIE



DECLAN HISCOX, BAKK.RER.NAT

Zertifizierter Verbraucherrechtsberater (VKI) beim Österreichischen Institut für angewandte Telekommunikation ÖIAT

Seit 2014 verstärkt Declan Hiscox das Team des ÖIAT und ist dort bei der Watchlist Internet, der größten österreichischen Präventionsplattform gegen Internetbetrug, als Redakteur und Berater tätig. Zudem ist er bei der Internet Ombudsstelle für die Betrugsfälle zuständig. Damit verfügt er über einen umfassenden Praxiseinblick in aktuelle Betrugsmaschinen sowie unseriöse Geschäftspraktiken im Internet.

Das Thema Dropshipping sowie die durch unseriöse Dropshipping-Händler für Konsument:innen auftretenden Probleme beschäftigen ihn vor allem seit Beginn der Corona-Pandemie regelmäßig.



ALLE RATGEBER ZUM DOWNLOADEN

<https://wien.arbeiterkammer.at/service/Ratgeber/index.html>



BERATUNGSTERMIN VEREINBAREN UNTER

<https://wien.arbeiterkammer.at/ueberuns/kontakt/index.html>



ALLE STUDIEN ZUM DOWNLOADEN

<https://emedien.arbeiterkammer.at/>



WEITERE SERVICES UND INFORMATIONEN UNTER

<https://wien.arbeiterkammer.at/>

FOTOCREDITS

Seite 10: Screenshot: outdoorheld.at, 16.11.2023, Seite 12: Screenshot: spargut.com, 29.06.2023, Seite 14: Screenshot: stanbarry.com, 04.07.2023, Seite 15: Screenshot: stanbarry.com, 04.07.2023, Seite 15: Screenshot: Foto (ÖIAT) des gelieferten Produkts, 17.07.2023, Seite 16: Screenshot: wunderkatzen.de, 27.06.2023, Seite 19: Screenshot: gesund-aktuell.at, 16.11.2023

DER DIREKTE WEG ZU UNSEREN PUBLIKATIONEN

<https://wissenschaft.arbeiterkammer.at/>

<https://emedien.arbeiterkammer.at/>

ZITIERFÄHIGER LINK ZUR STUDIE

<https://emedien.arbeiterkammer.at/resolver?urn=urn:nbn:at:at-akw:g-6563241>

CREATIVE COMMONS CC-BY-SA

Sofern nicht anders ausgewiesen, steht der Inhalt dieses Werks unter der Creative Commons Lizenz CC BY-SA 3.0 AT zur Verfügung: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/at/>



Bei Verwendung von Textteilen wird um Zusendung eines Belegexemplars an die AK Wien / Abteilung Konsument:innenpolitik ersucht.

IMPRESSUM

Medieninhaber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien,

Prinz-Eugen-Straße 20–22, 1040 Wien, Telefon: (01) 501 65 0

Offenlegung gem § 25 MedienG: siehe wien.arbeiterkammer.at/impressum

Auftraggeberin: AK Wien / Abt. Konsument:innenpolitik

Rückfragen an: Luise Beltzung (ÖIAT), Daniela Zimmer (AK Wien)

Gestaltung: Alexander Ullrich | A SQUARED

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Druck: AK Wien

ISBN: 978-3-7063-1012-3

© 2023 AK Wien



AUCH BÜCHER- WÜRMER GEHEN INS NETZ

520.000 Medien, 850 Tages- und Wochenzeitungen bzw. Fachzeitschriften, 35.000 E-Books und 4.000 Filme. Die AK Bibliothek ist bestens vernetzt und immer ein guter Fang – was auch immer Sie wissen wollen finden Sie unter:

[wien.arbeiterkammer.at/
bibliothek](https://wien.arbeiterkammer.at/bibliothek)

Prinz Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien
Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 10 – 19.30 Uhr



Servicetelefon: 01 50165-12352

E-Mail: bibliothek@akwien.at



GERECHTIGKEIT MUSS SEIN

**PROBLEMATISCHE
DROPSHIPPING-HÄNDLER AUS
ÖSTERREICH/DEUTSCHLAND**

November 2023

